

FDZ-Newsletter 48 (10/2024)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen heute den aktuellen Newsletter des [Forschungsdaten zentrums am IQB](#) senden zu können. Sie finden den aktuellen Newsletter auch auf unserer [Website](#).

Die heutige Ausgabe beinhaltet folgende Themen:

Neuigkeiten

Testinstrumente

Neue Datensätze am FDZ

DigiDIn-Kfz

KLinG

Veranstaltungen

Rückblick: Türöffnertag der Sendung mit der Maus am 03.10.2024

FDZ-Akademie: Save the Date!

Studien im Blickpunkt

Neuigkeiten

Testinstrumente

Auf unserer Website werden nun auch Tests, die in unseren Studien verwendet wurden angezeigt. So können Sie sehen, ob eine Studie beispielsweise den CFT 20-R oder den KFT zur Messung der Grundintelligenz eingesetzt hat. Dies erleichtert es Ihnen, Studien zu finden, die spezifische Tests verwendet haben. Die neue Filterfunktion zu Tests und Kompetenzen finden Sie unter „*Konstrukte Tests*“ auf unserer [Studiensuchseite](#).

Neue Datensätze am FDZ

[DigiDIn-Kfz](#)

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass ab sofort die Daten der Studie „Digitale Diagnostik und Intervention im Kfz-Wesen“ (DigiDIn-Kfz) am FDZ zur Verfügung stehen.

Diese vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Interventionsstudie aus dem Projekt [ASCOT+](#) zielt darauf ab, die Problemlösungs- und Diagnosestrategien von Auszubildenden in der Automobilindustrie zu fördern sowie zu verbessern. Dabei wurden Daten von 145 Auszubildenden aus Sachsen erhoben, um deren kollaborativen und diagnostischen Fähigkeiten zu analysieren. Die digitalen Instrumente umfassen Lernwerkzeuge, die Diagnosestrategien vermitteln, sowie ein computergestütztes Instrument zur Analyse des kollaborativen Diagnoseprozesses. Der Datensatz enthält Informationen zu Fähigkeiten, Motivation und kognitiver Belastung vor und nach der Intervention.

[Hier](#) können Sie die Daten online beantragen.

[KLInG](#)

Auch die Daten des Projekts „Kooperatives Lernen von Lehramtsstudierenden im Zusammenhang mit ihrer Qualifizierung für den inklusiven naturwissenschaftlichen Sachunterricht der Grundschule“ (KLInG) stehen ab sofort am FDZ zur Verfügung. Die Studie konzentrierte sich auf die Qualifikation von Lehramtsstudierenden für den inklusiven Sachunterricht an Grund- und Förderschulen. Dazu wurden Daten von 289 Lehramtsstudierenden über drei Semester hinweg erhoben.

Die Studierenden planten in Tandems Lerneinheiten zum Thema „Erneuerbare Energien“ und führten diese in Grund- oder Förderschulen durch. Das quasi-experimentelle Design der Studie umfasste zwei Experimental- und zwei Kontrollgruppen. Die Experimentalgruppen erhielten ein Seminar zum kooperativen Arbeiten, während die Kontrollgruppen kein solches Seminar besuchten. Zudem erfolgte die Tandempartnerwahl entweder frei oder zugewiesen. Die erhobenen Daten umfassen Einstellungen der Studierenden, deren Wissen über die Kooperation von Lehrkräften sowie Persönlichkeitstests und biografische Informationen.

[Hier](#) können Sie die Daten online beantragen.

Veranstaltungen

Rückblick: Türöffnertag der Sendung mit der Maus am 03.10.2024

Am 03.10.2024 öffnete das IQB seine Türen für Kinder und deren Eltern. An vier Stationen konnten Kinder an spannenden Aktivitäten teilnehmen, wie TBA-Aufgaben lösen, nachhaltige Bildung entdecken sowie ihre Kenntnisse zu den Bildungsstandards testen. An Station 3 präsentierte das FDZ den Forschungskreislauf anhand eines Datenprojekts zum Thema „Lieblingsfächer“. Highlight war der Besuch der Maus und Moderatorin Clarissa, was für viel Begeisterung sorgte. Eindrücke des Tages sehen Sie [hier](#) ab Minute 6:30.

FDZ-Akademie: Save the Date!

Die kommenden Veranstaltungen des FDZ umfassen die Frühjahrsakademie 2025 (10.-14. März 2025, online) und die Herbstakademie 2025 (15.-18. September 2025, in Berlin).

Diese Workshops konzentrieren sich auf Methoden der empirischen Bildungsforschung. Die genauen Termine und Programme werden per Newsletter angekündigt.

Teilnahmegebühren variieren je nach Status, von 50 € für Studierende bis zu 250 € für sonstige Teilnehmende.

Studien im Blickpunkt

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen regelmäßig empirische Arbeiten vor, die aus Datennutzungsanträgen, die ans FDZ gestellt wurden, entstanden sind. Dabei wählen wir Publikationen aus, die das Potenzial von Sekundäranalysen verdeutlichen.

In der aktuellen Ausgabe möchten wir eine Studie von Friedrich & Schütz (2023) mit dem Titel „*Predicting School Grades: Can Conscientiousness Compensate for Intelligence?*“ vorstellen, die 2023 im *Journal of Intelligence* erschienen ist. Die Autor*innen untersuchen darin die Zusammenhänge zwischen Intelligenz, Gewissenhaftigkeit und den schulischen Leistungen von Schüler*innen in Klasse 13 in Schleswig-Holstein.

Hintergrund und Zielsetzung der Studie

Während Intelligenz traditionell als einer der Hauptfaktoren für den akademischen Erfolg angesehen wird, rückt zunehmend auch die Rolle von Persönlichkeitsmerkmalen, insbesondere Gewissenhaftigkeit, in den Fokus. Gewissenhaftigkeit wird oft als die Fähigkeit beschrieben, organisiert,

verantwortungsbewusst und zielstrebig zu handeln. Die zentrale Frage der Studie ist, inwieweit Gewissenhaftigkeit als kompensatorischer Faktor für Intelligenz fungieren kann, um die schulischen Leistungen zu verbessern.

Methodik und Datennutzung

Die Forscher*innen analysierten Sekundärdaten aus der sechsten Welle der Studie [„Lernergebnisse an beruflichen und allgemeinbildenden Gymnasien in Schleswig-Holstein“ \(LISA 6\)](#), die von Kampa et al. (2020) durchgeführt wurde. Die Daten umfassen eine repräsentative Stichprobe von 3.775 Schüler*innen der 13. Klassen, die im Schuljahr 2012/2013 erhoben wurden. Die Auswahl der Teilnehmer*innen erfolgte durch ein mehrstufiges, stratifiziertes Clusterverfahren, das sicherstellte, dass sowohl berufliche als auch akademische Gymnasien in die Analyse einbezogen wurden.

Die Daten wurden durch Schulkoordinator*innen erfasst, die Informationen zu Alter, Geschlecht und Noten in ausgewählten Fächern bereitstellten. Darüber hinaus nahmen die Schüler*innen an verpflichtenden Leistungstests teil und füllten einen freiwilligen Fragebogen aus.

Die statistischen Analysen in der Studie umfassten latente Moderationsanalysen, um die Wechselwirkungen zwischen Intelligenz und Gewissenhaftigkeit in Bezug auf die schulischen Leistungen zu untersuchen. Die Forscher*innen nutzen Mehrgruppen-Modelle, um geschlechtsspezifische Unterschiede zu identifizieren.

Ergebnisse und Diskussion

Die Ergebnisse zeigten signifikante Haupt- und Interaktionseffekte: Sowohl Intelligenz als auch Gewissenhaftigkeit hatten positive Auswirkungen auf die Noten in den Fächern Biologie, Mathematik und Deutsch. Besonders bemerkenswert war, dass Gewissenhaftigkeit die Beziehung zwischen Intelligenz und schulischen Leistungen verstärkte, was darauf hindeutet, dass Schüler*innen, die sowohl intelligent als auch gewissenhaft sind, sehr gute Leistungen erbringen. Dies bedeutet umgekehrt, dass Schüler*innen mit hoher Gewissenhaftigkeit, selbst wenn sie im Hinblick auf ihre Intelligenz nicht überdurchschnittlich abschnitten, dennoch gute schulische Leistungen erzielten. In Englisch hingegen wurde keine signifikante Interaktion festgestellt.

Diese Erkenntnisse legen nahe, dass Schulen nicht nur die kognitiven Fähigkeiten der Schüler*innen fördern sollten, sondern auch deren Gewissenhaftigkeit und andere Persönlichkeitsmerkmale. Programme zur Förderung von Selbstorganisation, Zielstrebigkeit und Verantwortungsbewusstsein könnten dazu beitragen, die schulischen Leistungen zu verbessern und die Chancengleichheit zu erhöhen.

Für weitere spannende Details empfehlen wir Ihnen den Volltext zur Studie:

<https://doi.org/10.3390/jintelligence11070146>

Für den Newsletterbezug wird lediglich die E-Mail-Adresse gespeichert und verarbeitet.

Es werden keinerlei personenbezogene Daten gespeichert oder verarbeitet. Über diesen Link können Sie sich von dem Newsletter wieder abmelden:

<mailto:sympa@rz.hu-berlin.de?subject=unsubscribe%20fdz-newsletter>

Ihr Team vom Forschungsdatenzentrum am IQB